

großen kritischen Apparat nach Handschriften und Uebersetzungen enthält; sie ward fortgesetzt von Parsons und enthält im fünften Bande (Drford 1827) die deuterocanonischen Bücher. Später ward der römische Text der LXX wieder zu Grunde gelegt und gebessert in der Ausgabe von L. van Eg, Leipzig 1824, in der posthumen Ausgabe von Mai, Rom 1857, sowie in den sechs Ausgaben von Tischendorf, erste 1850, sechste 1881 zu Leipzig, und in der effektischen von Loh, Regensburg 1866. Inzwischen hatte Baber zu London 1812—1828 ein Facsimile des Alten Testaments im Codex Alexandrinus herausgegeben. Diese ward das Vorbild der weit prachtvolleren und getreueren facsimilirten Ausgaben, welche Tischendorf von dem neu aufgefundenen Codex Sinaiticus zu Leipzig 1862, Percellone und Cozza vom Codex Vaticanus zu Rom 1868—1881 veranstalteten. (Vgl. den Art. Septuaginta.) Einzelne erscheinen die deuterocanonischen Bücher, meist unter dem Titel Libri apocryphi, zu Antwerpen bei Plantin 1575. 1584, Frankfurt a. M. 1694, Halle 1711. 1749, von Augusti Leipzig 1804, von Apel ebd. 1837, von Frischke ebd. 1871, mit lateinischer Uebersetzung Frankfurt und Leipzig 1691, Leipzig 1750, als Anhang zur hebräischen Bibel Antwerpen (Plantin) 1584. 1612, Genf 1609. 1619, Leipzig 1657, Züllichau 1740. 1741, (von Houbigant) Paris 1753, mit dem griechischen N. T. Gotha 1716. Ferner gibt es Separatausgaben von Tobias (durch Drusius) Franeker 1591, (durch Reusch) Bonn 1870; vom Ecclesiasticus Basel 1551. 1555, Strazburg 1628, Halle 1676, Leipzig 1682, London 1660, Frankfurt 1695, Amsterdam 1698, griechisch und lateinisch Leipzig 1568. 1570, Helmstädt 1580, Lübeck. 1591, (von Drusius) Franeker 1596, (von Hörschel) Augsburg 1604, Weisheit griechisch und lateinisch Leipzig 1568, (von Reusch) Freiburg 1858, Machabder griechisch und lateinisch von Drusius) Franeker 1600. (Vgl. Masch i. c. 427—436.)

[Raulen.]

B. Neues Testament. Die Zahl der Druckausgaben des griechischen Neuen Testaments beläuft sich mit Ausschluß der Ausgaben von Cobices und aller Theilausgaben, sowie aller Titelausgaben und bloß stereotypisch erneuerter Auflagen auf etwa 550. Dieselben lassen sich in übersichtlicher Weise eintheilen in die beiden Urausgaben, die Complutenser und die Erasimische, die weiteren Erasimischen, die Colinaische und die Stephanischen, die Bezanischen, die Plantinischen und Plantino-Stephanischen, die Elzevirischen oder die Ausgaben des „textus receptus“, die von der Mitte des 17. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts entstanden und mit einem bedeutenderen kritischen Apparat ausgerüsteten Editionen herkömmlicher Texte, die kritischen Editionen des 18. und 19. Jahrhunderts bis auf Griesbach und Lachmann, die Griesbach'schen, die Lachmann'schen, die Tischendorf'schen, die Tregelles'sche, die Westcott-Hort'sche, die neueren Miscsausgaben und einzelne andere Ausgaben seit Griesbach und Lachmann.

1. Der Ruhm, die erste Druckausgabe des griechischen N. T. veranstaltet zu haben, gebührt dem Cardinal Ximenes und jenen Gelehrten zu Alcalá, die nach seinem Plane und unter seiner Leitung an der Herausgabe des N. T. der Complutenser Polyglotte gearbeitet haben: Demetrius Ducas aus Creta, Diego Lopez de Zúñiga (Stunica), Fernando Rufiez de Guzman (Pintianus, d. i. der Balladolibler), Aelius Antonius von Lebrija (Nebriensis) u. A. Denn bis zum Jahre 1514, in welchem das N. T. des complutensischen Bibelwerkes vollendet wurde, sind nur einige wenige Abschnitte des griechischen N. T. durch die Druckerpresse hindurchgegangen. Bekannt sind nur die folgenden Drucke: das Magnificat und das Benedictus (Luc. 1) als Anhang zu einem griechischen Psalterium, welches 1481 in Mailand, 1486 in Venedig und um 1497 wiederum in Venedig (Albinische Druckerei 4<sup>o</sup>) erschien (vgl. Scriverone 374), die sechs ersten Kapitel des Johannesevangeliums bis 6, 58, in sehr eigenthümlicher Weise eingebracht in eine 1504 zu Venedig erschienene Albinische Ausgabe der Gedichte des hl. Gregor von Nazianz (4<sup>o</sup>; vgl. Repertorium für biblische und morgenländische Literatur, Th. 18, Leipzig 1786, 150 ff.), und der Prolog Joh. 1, 1—14, besonders abgedruckt zu Tübingen 1514. Die Vorarbeiten zu dem complutensischen Bibelwerke nahmen bereits im J. 1502 ihren Anfang; das Neue Testament, welches je nach der äußeren Anordnung den fünften oder sechsten Band desselben bildet, wurde zuerst gedruckt und lag am 10. Januar 1514 fertig vor. Das ganze, sechs schlanke Foliobände umfassende und Leo X. gewidmete Werk wurde am 10. Juli 1517, vier Monate vor dem Tode des Cardinals (gest. 8. November 1517), vollendet, aber erst verbreitet, nachdem Leo X. am 22. März 1520 und zwar aus eigenem Antrieb die Erlaubniß zur Veröffentlichung desselben gegeben. Nach Mitteleuropa scheint das Werk, das nur in 600 Exemplaren abgezogen wurde, erst um das Jahr 1522 gekommen zu sein. Den Druck desselben hatte der zu jener Zeit berühmteste Typograph Spaniens, Arnold Wilhelm de Brocario, geleitet. Das Titelblatt zum Neuen Testamente trägt unter dem mit einem Epigramm versehenen Wappen des Cardinals die Aufschrift: Nouum testamentum grece et latino in academia complutensi nouiter impressum nebst einem klein gedruckten Inhaltsverzeichnis. Der Band beginnt mit einer Vorrede in griechischer und lateinischer Sprache, bietet in zwei Columnen den griechischen und lateinischen Text des N. T. nebst Parallelstellen und ganz vereinzelt exegetischen und kritischen Bemerkungen am Rande, gibt vor den einzelnen Abtheilungen, sowie vor den einzelnen Büchern kleinere oder auch größere introductorische Beilagen und schließt mit zwei